

F e u i l l e t o n .

Die Handelschule in Leipzig. Je höher die Anforderungen unserer Zeit an den gebildeten Geschäftsmann sich gesteigert haben, um so unabwieslicher ist das Bedürfnis einer speciellen Berufsbildung hervorgetreten, und die an manchen Orten nach und nach errichteten Handelsschulen sind ebenfalls nichts Anderes, als Versuche zur Befriedigung dieses Bedürfnisses. Nichtsdestoweniger haben diese Institute nicht den erwünschten Fortgang gehabt, mag man die Ursache ihres baldigen Verfalls nun in dem Mangel an Sinn für wissenschaftliche Ausbildung bei den zu beschulenden Zöglingen, mag man sie in dem Mangel eines tüchtigen Vorstehers suchen, zu welchem Amte ebenso wenig ein bloßer Routinier, wie ein starrer Theoretiker geeignet ist; genug, sie sind überall nach kurzer Zeit wieder eingegangen, und der im Mai dieses Jahres zu Berlin errichteten Handels-Lehranstalt kann man, dem Vernehmen nach, auch kein günstiges Prognostikon stellen. Nur die Leipziger Handelschule besteht seit einer Reihe von Jahren, unter manchen Schwankungen zwar, doch neuerdings mit immer wachsender Theilnahme, und erfreut sich bis in das entfernteste Ausland hin eines wohlverdienten Rufes. Gestiftet zu einer scheinbar höchst unpassenden Zeit, als mancherlei politische Erschütterungen unsern Erdtheil bewegten, und die gefürchtete Cholera ihre Opfer rings umher forderte, trat sie am 24. Januar 1831 in's Leben, da die Leipziger Kramer-Innung ihr Vermögen und ihre Einkünfte für diesen Zweck bestimmt, auch der Stadtmagistrat seine Unterstützung bereitwilligst zugesagt, und die Statuten, wie der Lehrplan, die erforderliche Genehmigung der obersten Staatsbehörden erhalten hatte. Die Zahl der Zöglinge vermehrte sich bald so bedeutend, daß das bisherige gemiethete Lokal nicht ausreichte, und schon im nächsten Jahre nach ihrer Gründung besaß die Anstalt ein eigenes Gebäude, das mit einem schönen Garten versehen und in jeder Beziehung zweckmäßig, sauber — ja elegant ausgestattet ist. Die Schule zerfällt in zwei Abtheilungen, eine für Handlungslehrlinge, die andre für junge Leute vom vierzehnten Jahre an, welche eine wissenschaftliche Vorbildung für den Handels- oder höhern Gewerbestand beabsichtigen, und jede dieser Abtheilungen empfängt in drei Classen den nöthigen Unterricht. Gegenstände derselben sind: deutsche, französische und englische Sprache, Handelswissenschaft, Geographie, Geschichte, Mathematik, Mechanik, Physik, Naturgeschichte, Chemie; Schreiben, Rechnen und Zeichnen, welche von dem Director und zwölf Lehrern vorgetragen werden. Der Cursus in beiden Abtheilungen umfaßt drei Jahre, doch ist die Einrichtung getroffen, daß jede der drei Classen ihr Pensum möglichst abgerundet darstellt, damit diejenigen, deren Verhältnisse einen dreijährigen Aufenthalt nicht gestatten, doch eine gewisse Totalität der Ausbildung erlangen. Die

Zöglinge der zweiten Abtheilung werden anerkannt rechtlichen und geeigneten Familien als Mitglieder übergeben, und es wird in Betreff der häuslichen, wie der Schul-Disciplin die strengste Aufsicht durch den Director und die Lehrer gehandhabt, damit nicht durch weiche Nachgiebigkeit in dieser Rücksicht das Vertrauen der Eltern zu dem Institute untergraben und sein Verfall dadurch herbeigeführt werde. Das Honorar für den Unterricht beträgt für Lehrlinge jährlich 24 Thaler, für die Schüler der zweiten Abtheilung bei dreijährigem Cursus jährlich 100 Thlr., bei zweijährigem 120, und bei nur einjährigem Besuche der Anstalt 150 Thlr. in halbjähriger Vorausbezahlung; die Kramerföhne in Leipzig zahlen ein Viertel weniger. Die Zahl der aufgenommenen Handlungslehrlinge betrug zu Michaelis d. J. 44, die der Schüler in der zweiten Abtheilung 73, also im Ganzen 117, und unter ihnen Zöglinge nicht aus Deutschland allein, sondern auch aus der Schweiz, aus Frankreich, Norwegen, Dänemark, Rußland, aus Savanna, New-York u. s. w. Der Vorstand der Anstalt besteht aus den Kramermeistern zu Leipzig, welche vier aus ihrer Mitte zur speciellen Besorgung der betreffenden Geschäfte wählen, aus drei Deputirten des Handelsstandes, und dem Director August Schiebe. Diesem trefflichen Manne, der als tüchtiger Theoretiker und Praktiker, wie als gründlicher Schriftsteller in seinem Fache bekannt und anerkannt ist, verdankt die Anstalt zum größten Theile ihre Blüthe und ihren Ruhm! Mit allen erforderlichen Kenntnissen und einer ausgezeichneten Lehrgabe verbindet er ein bedeutendes Directorialtalent — und das ist nicht Jedermanns Sache! — und weiß in den complicirten Verhältnissen des Instituts Liebe und Ernst, Milde und Strenge in ächt pädagogischem Geiste so zu paaren, mit feinem Tacte, mit Umsicht und Gewandtheit auch die Interessen der Anstalt nach Außen hin so sicher zu vertreten, daß die Leistungen derselben in scientificcher, wie in moralischer Beziehung wohlverdiente, vielseitige Anerkennung im In- und Auslande gefunden haben. Darüber liegen die erfreulichsten, ehrenvollsten Beweise vor. Möge denn die treffliche Anstalt auch ferner der Unterstützung der hohen Staatsbehörden — die Landstände haben ihr einen jährlichen Zuschuß von 1500 Thalern bewilligt — wie des Leipziger Magistrats sich zu erfreuen haben; möge der Vorstand stets wie bisher die Interessen des Instituts kräftig vertreten und wahren, und der wackere Director noch lange in ungeschwächter Kraft rüstig auf dem betretenen Pfade fortschreiten. Dann wird die Theilnahme des Publikums, die seit zwölf Jahren das Gedeihen dieser Anstalt freudig gefördert hat, auch ferner nicht erkalten, und ihre Wirksamkeit wird eine segensbringende für Mit- und Nachwelt sein!

18.

Druck von Philipp Neclam jun.
in Leipzig.

In Commission der Arnold'schen Buchhandlung
in Dresden und Leipzig.